

Anfrage

der Abgeordneten Mag^a Christine Muttonen
und GenossInnen
an den Bundeskanzler
betreffend Netzkultur-Initiativen, II.

Die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 2088/J betreffend Netzkultur-Initiativen hat mehr Fragen aufgeworfen als beantwortet:

So wird unter anderem ausgeführt, dass eine Fortführung der Jahressubvention der Initiative t0/Institut für Neue Kulturtechnologien (Public Netbase) durch den Bund aufgrund erheblicher Förderreduktionen der Stadt Wien nicht möglich sei.

Verschwiegen wird allerdings, dass die Stadt Wien bei Public Netbase in den letzten Jahren vielmehr mehrfach mit Budgeterhöhungen bzw. Sondermitteln eingesprungen ist, um die Arbeit von Public Netbase nach Kürzungen von Bundesmitteln abzusichern. Die Förderungen der Stadt Wien für Public Netbase haben sich im Vergleichszeitraum 1999-2004 verdreifacht und betragen im Jahr 2004 243.000 €.

Der Rückzug des Bundes aus der Basisfinanzierung von Public Netbase dürfte daher eher der politischen als der finanziellen Notwendigkeit entsprechen.

Zusätzlich kursieren derzeit Gerüchte, wonach der Beirat für Medienkunst kurz vor seiner Auflösung stehen könnte. Ein Indiz dafür könnte der akute Mitgliederschwund darstellen: hatte der Beirat für Medienkunst im Jahr 2001 noch 7 Mitglieder, sind es aktuell nur mehr drei.

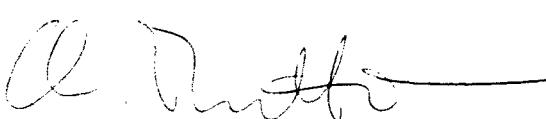
Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler nachstehende

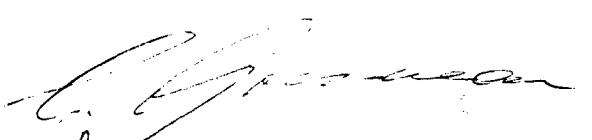
Anfrage:

1. In Antwort 1 führen Sie an, dass sich in jüngster Vergangenheit neben den öffentlich unterstützten Netzkunsteinrichtungen auch verschiedene private Provider am Kunstmarkt etabliert hätten, die von den KunstschaFFenden für die Umsetzung ihrer Netzprojekte in Anspruch genommen würden. Um welche privaten Provider am Kunstmarkt handelt es sich dabei?
2. Falls damit kommerzielle Provider gemeint sein sollten: Ist Ihrer Meinung nach die Publikationsmöglichkeit von z.B. kritischen Inhalten für die KünstlerInnen bei diesen Providern sichergestellt bzw. wird durch diese Provider das für den Kunst- und Kulturbereich erforderliche Know-how zur Projektrealisierung ausreichend zur Verfügung gestellt?
3. Zu Antwort 4 und 6: Ist es üblich, dass die Beiräte in den einzelnen Kunstsparten nur mit Anträgen zur Förderungswürdigkeit einzelner Projekte

befasst werden?

4. Der Beirat für Medienkunst dürfte in den vergangenen Jahren unter akutem Mitgliederschwund leiden: Während im Kunstbericht 2001 noch 7 Mitglieder angeführt waren, waren es laut Kunstbericht 2002 fünf und laut letztem aktuellen Kunstbericht 2003 nur mehr drei Mitglieder. Dies erhärtet Gerüchte, wonach eine Abschaffung des Medienkunstbeirates bevorstehen könnte. Ist eine Abschaffung des Medienkunstbeirates geplant? Warum besteht der Beirat für Medienkunst aktuell nur mehr aus drei Mitgliedern?
5. In den Antworten zu den Fragen 7 und 8 begründen Sie die Reduktionen der Jahressubvention für Public Netbase mit einer erheblichen Förderreduktion bei t0 seitens der Stadt Wien. Wie bereits in der Einleitung ausgeführt, ist die Stadt Wien vielmehr mehrfach mit Budgeterhöhungen bzw. Sondermitteln eingesprungen. Wie begründen Sie die Tatsache, dass der Bund für 2005 keine Jahressubvention der Initiative t0/Institut für Neue Kulturtechnologien (Public Netbase) vorsieht?


O. Dutho
Kunst, Wien
Public Netbase


C. Griswold
KCA